

Vorlage

an den Bau- und Umweltausschuss

Winterdienst 2011-2012

Infolge der starken Schneefälle in den letzten Jahren und der damit verbundenen zum Teil erheblichen Verkehrsbehinderungen ist der Straßenwinterdienst (trotz der derzeit vorherrschenden Plusgrade) mit sehr viel ausdrücklichem Lob, aber auch mit Kritik in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gelangt.

Der gesamte Winterdienst wird wirtschaftlich, reibungslos, wirksam und ordnungsgemäß durchgeführt. Der Räum- und Streudienst umfasst alle dem Winterdienst unterliegenden öffentlichen Verkehrsflächen, die nach Dringlichkeit (insbesondere für das Streuen auf besonders gefährlichen Fahrbahnstrecken) und der Räum- und Streureihenfolge aufgelistet sind.

Für den Winterdienst stehen die Arbeitskräfte des Betriebshofes, der Straßenreinigung, der Abwasserbeseitigung und der Grünflächen sowie sämtliche zweckmäßigen Geräte und Fahrzeuge zur Verfügung. Umfassende Aktivitäten (gerade in der Vorbereitungszeit), Fachwissen auf dem aktuellen Stand und intensiver Arbeitseinsatz zu nahezu allen Tages- und Nachtzeiten sind notwendig.

Die Stadt Helmstedt hat einen Winterdienst-Einsatzplan, der mit **drei Einsatzstufen** arbeitet.

- **Einsatzstufe 1** = Hauptstraßen, Schulwege, Buslinien, starkes Gefälle
- **Einsatzstufe 2** = sonstige Straßen mit Verbindungsfunktion,
- **Einsatzstufe 3** = reine Anliegerstraßen.

In der Regel sind bei den in diesen Regionen üblichen winterlichen Wetterlagen (regelmäßiger Schneefall und/oder häufiger Wechsel zwischen Gefrieren und Tauen) die Einsatzstufen 1 und 2 wiederholt zu bedienen, ehe man überhaupt in die nachgeordneten Straßen kommt. Dabei sind 2 Großfahrzeuge (LKW im 2-Schicht-Betrieb), 3 Traktoren sowie 21 Mitarbeiter in den Handkolonnen täglich im Einsatz. Die genannten Abstufungen lassen es allein aus Kapazitätsgründen nicht zu, dass sämtliche Parkplätze oder Grünflächenwege mit derselben Akribie behandelt werden wie die verkehrswichtigen Straßen. Auch die **Rechtsprechung** bestätigt regelmäßig, dass die **Sicherheit des fließenden Verkehrs** auf den Hauptverkehrsachsen (Schüler, Berufstätige, Buslinien, Rettungsdienste etc.) im Vordergrund steht. Die Einsatzstufe 1 muss also – notfalls mehrfach rund um die Uhr und zu Lasten der anderen flächen – stets bedient werden.

Gleichwohl ist bei Grünflächenwegen oder in Anliegerstraßen das Gehen auf einer **festgetretenen Schneedecke** (wie z. B. in der Grünanlage am Görlitzer Platz) allemal sicherer als auf (durch Salz) angetautem und wieder überfrierendem Schneematsch. In den Augen vieler Nutzer ist aber der "weiße" Winterdienst gleichbedeutend mit "da ist nichts geschehen", wohingegen der "schwarze" Winterdienst – selbst wenn das Ergebnis zu Matsch führen sollte – immer noch als Zeichen der Aktivität gilt. Von dieser Vorstellung müssen wir uns spätestens dann lösen, wenn die Wetterlage der beiden vergangenen Winter (2009/10 und 2010/11) als „typisch“ herausstellen sollte.

Die Straßen und Wege, auf denen **grundsätzlich** Winterdienst geleistet wird, sind identisch mit denjenigen Straßen, die von der Stadt Helmstedt auch gereinigt werden. Sie sind in der **Straßenreinigungssatzung** (Straßenverzeichnis III) aufgeführt. Aus dieser grundsätzlichen Winterdiensttätigkeit der Verwaltung hat sich über die Jahre allmählich ein gewisses Anspruchsdenken der Öffentlichkeit entwickelt, das auch bei optimaler Leistungsfähigkeit und Flexibilität nie ganz befriedigt werden kann. Daher sollte jedem Einwohner und Besucher der Stadt auch deutlich gemacht werden:

- Es ist für eine Kommune bei kritischen Wetterlagen nicht leistbar, auch sämtliche Parkflächen und Grünflächenwege zu räumen und zu streuen. Erst wenn die Sicherheit des fließenden Verkehrs gewährleistet ist, können vom städtischen Personal auch die nachgeordneten Flächen bedient werden.
- Eine festgetretene Schneedecke bietet in diesen Fällen jedoch in der Regel oft mehr Sicherheit als die gelegentliche Streuung.
- Es entspricht der allgemeinen Lebenserfahrung, dass die Verkehrsverhältnisse im Winter etwas eingeschränkt sind. Zwar stellen Grünflächenwege oftmals eine direkte fußläufige Verbindung von A nach B dar. Das öffentliche gewidmete Straßennetz bietet in der Regel jedoch die Möglichkeit, sämtliche Grundstücke zu erreichen, so dass man in wetterbedingten Ausnahmefällen mit leichtem Umweg immer ans Ziel kommt (sofern man nicht einfach mal zu Hause bleibt).

Zur weiteren Optimierung des Winterdienstes hat die Verwaltung jedoch im aktuellen Winter folgende Punkte umgesetzt:

- a) Zur Vermeidung erneuter Engpässe in der Belieferung mit Streusalz wurde mit dem Deutschen Straßendienst (DSD) ein Lagervertrag über 250 t Streusalz geschlossen. Für dieses Salz hat der DSD eine Lieferverpflichtung abgegeben. Das Streusalz kann in Teilmengen kurzfristig abgerufen werden. Somit konnten die Streusalzreserven von 120 t auf 370 t erweitert werden.
- b) Zur Verbesserung der Parkplatzsituation in der Innenstadt hat die Verwaltung mit einem Unternehmer einen Vertrag über Winterdienstleistungen abgeschlossen. Der Unternehmer wird bedarfsorientiert zur Räumung in der Innenstadt eingesetzt.

Der Winterdienst ist damit weiterhin flexibel aufgestellt.

Im Auftrage

(Kubiak)